

Philippinen: Industrieller Umweltschutz II

Ex Post-Evaluierungsbericht (Schlussprüfung)

OECD-Förderbereich	24030 / Finanzintermediäre des formellen Sektors	
BMZ-Projektnummer	1999 66 615 (Stichprobe 2008)	
Projektträger	Development Bank of the Philippines	
Consultant	---	
Jahr des Ex Post-Evaluierungsberichts	2009	
	Projektprüfung (Plan)	Ex Post-Evaluierungsbericht (Ist)
Durchführungsbeginn	I. Quartal 2000	I. Quartal 2002
Durchführungszeitraum	48 Monate	55 Monate
Investitionskosten	9,36 Mio. EUR	9,36 Mio. EUR
Eigenbeitrag	--	--
Finanzierung, davon FZ-Mittel	9,36 Mio. EUR	9,36 Mio. EUR
Andere beteiligte Institutionen/Geber	--	--
Erfolgseinstufung	2	
• Relevanz	2	
• Effektivität	2	
• Effizienz	3	
• Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen	3	
• Nachhaltigkeit	2	

Kurzbeschreibung, Oberziel und Projektziele mit Indikatoren

Als Anschlussfinanzierung des Vorhabens „Industrieller Umweltschutz“ sollte mit dem hier ex post evaluierten Vorhaben „Industrieller Umweltschutz II“ (BMZ-Nr. 1999 66 615) ein Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation (incl. des Arbeitsschutzes) bzw. zur effizienteren Ressourcennutzung geleistet werden (Oberziel). Das Projektziel des Vorhabens war die nachhaltige Kreditvergabe an kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) zur Finanzierung von Umweltschutzinvestitionen. Hierfür wurde der Development Bank of the Philippines (DBP) ein FZ-Darlehen in Höhe von 9,36 Mio. EUR (18,3 Mio. DM) zur revolvingierenden Inanspruchnahme zur Verfügung gestellt.

Das Vorhaben wurde durch eine Begleitmaßnahme über 0,87 Mio. EUR (BMZ-Nr. 1999 70 237) im Wesentlichen in Form eines begleitenden Consultanteinsatzes unterstützt.

Das Oberziel sollte als erreicht gelten, wenn „bei mindestens 80% der Vorhaben die zum Zeitpunkt der Antragstellung bei der DBP erwarteten Umweltwirkungen ein Jahr nach Abschluss der jeweiligen Investitionsmaßnahme eingetreten sind“.

Die Projektzielerreichung sollte mit den folgenden Indikatoren gemessen werden:

1. Bei mindestens 80% der Vorhaben sind die zum Zeitpunkt der Antragstellung bei der DBP erwarteten Umweltwirkungen ein Jahr nach Abschluss der Investitionsmaßnahme eingetreten;
2. Kapitaldienst für mindestens 88% der FZ-Kredite sowie aller DBP-Direktkredite wird zeitgerecht erbracht;
3. überfällige DBP-Außenstände übersteigen 8% der DBP-Außenstände nicht.

Konzeption des Vorhabens / Wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung und deren Hauptursachen

Der Ansatz des Vorhabens war, die DBP darin zu unterstützen, gezielt einzelwirtschaftlich rentable Umweltinvestitionen zu finanzieren. Dies ist aus unserer Sicht plausibel und angemessen. Da KKMU eine wichtige Rolle in der Nahrungsmittel- und Agroindustrie spielen, tragen sie wesentlich zur Verschmutzung von Gewässern bei, darüber hinaus haben sie weniger Zugang zu langfristigen Finanzierungsmitteln. Daher ist die Fokussierung auf KKMU nachvollziehbar, vor allem vor dem Hintergrund, dass KKMU zugleich gezielt Finanzierungsmöglichkeiten geschaffen werden sollen. Da mit dem Vorhaben in erster Linie Umweltwirkungen erzielt werden sollten, halten wir es jedoch auch grundsätzlich für vertretbar, größeren Unternehmen entsprechende Umweltkredite zur Verfügung zu stellen.

Der Aufwand für die Sensibilisierung der KKMU sowie für die Vermittlung der umwelttechnischen Zusammenhänge wurde bei Projektprüfung zu optimistisch eingeschätzt. Obwohl die Kreditvergabe vereinbarungsgemäß ca. 2% unterhalb vergleichbarer Marktkonditionen erfolgte, wurden in den ersten drei Jahren der Laufzeit nur wenige Kredite ausgelegt. Das Vorhaben hat darauf reagiert, indem die finanzierbare Investitionsgröße von 30 Mio. PHP (rd. 0,4 Mio. EUR) auf 60 Mio. PHP erhöht und auch eine begleitende Beratung der DBP Mitarbeiter und der KKMU durch einen externen Consultant sichergestellt wurde. Sollten zu Projektbeginn noch 75 % des gesamten Darlehensvolumens auf KKMU entfallen, wurde dieser Anteil 2004 auf 30% des Volumens reduziert. Erfolgreiche Projekte wurden gezielt den KKMU vorgestellt, sodass einzelne KKMU hier als Katalysator für Investitionen anderer KKMU fungierten und so eine Demonstrationsfunktion übernahmen. Auf diese Weise wurde im Projektverlauf stärker darauf abgestellt, den latenten Bedarf in ein entsprechendes Geschäftsvolumen zu transformieren.

Mit bisher 44 Einzelkrediten und der in Kürze anlaufenden Revolvierung der Kreditlinie wurde schließlich eine akzeptable Breitenwirksamkeit erzielt, bei durchschnittlichen Kreditbeträgen von rund 230.000 EUR.

Der FZ-Beitrag wurde der DBP als FZ Darlehen zur revolvierenden Verwendung zur Verfügung gestellt. Der Endkreditnehmerzinssatz betrug im Schnitt 8,96% fix und lag damit im Sinne der Projektvorgaben ca. 2% unter dem Niveau vergleichbarer marktorientierter Investitionskredite. Alle Endkredite waren in Lokalwährung denominated.

Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung

Die wesentlichen erwarteten Wirkungen des Vorhabens liegen im Umweltbereich und darüber hinaus auch im Finanzsektor. Durch die Bereitstellung von Finanzierungsan-

geboten konnten die Unternehmen zu Umweltinvestitionen angeregt und damit positive Umwelteffekte erzielt werden. Die Mehrzahl der durch das Programm geförderten Einzelvorhaben waren reine oder kombinierte Umweltinvestitionen. Dies unterstreicht die primäre Umweltorientierung des Programms.

In der Einschätzung der entwicklungspolitischen Erfolgskriterien kommen wir zu folgendem Ergebnis:

Relevanz: Die Konzeption des Vorhabens war auf die Verbesserung der Umweltsituation bzw. die effizientere Ressourcennutzung sowie auf Defizite im philippinischen Finanz- bzw. Bankensektor im Bereich der langfristigen Finanzierung von Investitionen von KKMU ausgerichtet. Damit wurden wesentliche Problemfelder adressiert, die auch heute noch aufgrund des unterentwickelten philippinischen Kapitalmarkts und der geringen Sensibilität von KKMU Unternehmen für Einsparungspotentiale im Bereich des Umweltschutzes und des effizienten Ressourceneinsatzes bestehen. Die Fokussierung auf KKMU halten wir in Anbetracht des vergleichsweise höheren Anteils nicht Ressourcen schonender Produktionsmethoden für sinnvoll. Gleichzeitig bietet die hohe Zahl der KKMU den Banken die Möglichkeit, mit wenigen vergleichsweise kleinen Standardinvestitionen einen Markt für Umweltfinanzierungen mit einem entsprechend großen Nachfragepotential zu entwickeln. Dass die Endkredite mit einer geringfügigen Subventionierung von rd. 2 % unter Marktzins zur Verfügung gestellt wurden, halten wir für vertretbar, da dadurch Anreize gesetzt wurden, Investitionsmaßnahmen verstärkt Umwelt entlastend auszugestalten und der Mehraufwand für zusätzliche Dokumentations- und Prüfungspflichten zumindest teilweise kompensiert wird. Das Vorhaben gliedert sich in die aktuelle Entwicklungsstrategie der philippinischen Regierung mit ihren Schwerpunkten Armutsminderung, KKMU-Förderung und Förderung von Maßnahmen im Bereich Umweltschutz und effizientem Ressourcenschutz ein. Die Förderung von KKMU sowie von Umweltschutzmaßnahmen stellt auch einen wichtigen Schwerpunkt des BMZ und anderer Geber in den Philippinen dar. Die Geber koordinieren ihre Einsätze im Umwelt- und Finanzbereich angemessen.

Dem Vorhaben liegt die Wirkungskette zugrunde, durch die Stärkung der Fachkompetenz der DBP im Umweltschutzbereich und die Bereitstellung von Refinanzierungsmitteln zum einen die Finanzierung von Umweltinvestitionen als Geschäftsfeld zu verbreiten und zum anderen das Wissen über umweltfreundlichere Produktionsprozesse zu vermitteln und damit einen Beitrag zur Entwicklung neuer Ansätze für Umweltschutzinvestitionen zu leisten. Gleichzeitig erbringt das Vorhaben damit einen Beitrag zur Verbesserung der Kreditversorgung von KKMU. Es ist plausibel, dass dies zu einer substanziellen Verringerung industrieller Emissionen und des Ressourcenverbrauchs sowie zu einer Stärkung der KKMU beitragen kann. (Teilbewertung: Stufe 2).

Effektivität: Die Projektzielindikatoren sind im Programmverlauf gut erreicht worden:

- 39 von 44 Projekten und damit 88,6 % aller Projekte erreichten die intendierten Umweltwirkungen wie vorgesehen nach einem Jahr. Lediglich bei 3 Projekten konnte zwar eine deutliche Verbesserung der Umweltsituation und auch die Einhaltung der DENR Vorgaben erzielt werden, nicht jedoch die offenbar in diesen Fällen zu hohen internen Ziele der DBP.
- Der Kapitaldienst wurde von 42 der insgesamt 44 Kreditnehmer (98%) zeitgerecht erbracht. In zwei Fällen kam es aufgrund externer, vom Kreditnehmer oder der DBP nicht zu verantwortender Faktoren zu Verzögerungen, die eine Anpassung des Tilgungsplanes erforderten. Ausfälle werden hier jedoch nicht erwartet. In den Verträgen mit der DBP wurde nicht, wie beim Indikator zunächst vorgesehen, eine Unterscheidung nach FZ-Krediten oder DBP Direktkrediten gemacht. Dies erscheint auch wenig sinnvoll. Den stattdessen vereinbarten Indikator, dass für 88%

der Endkredite des Projekts der Kapitaldienst zeitgerecht erbracht wurde, erachten wir zwar als angemessen, er sollte jedoch um noch einen Indikator ergänzt werden, der die Strukturwirkung im Umwelt-Kreditgeschäft der Bank insgesamt berücksichtigt.

- Der Anteil von Krediten mit Rückständen >30 Tage am Gesamtportfolio der DBP liegt bei 2,13 % und damit weit unter den vorgegebenen Zielwerten des PPB von 8 %.

Grundsätzlich wäre aus unserer Sicht darüber hinaus ein zusätzlicher Indikator, der speziell auf das durch die DBP über das Vorhaben hinaus generierte Geschäftsvolumen in diesem Segment abstellt, angebracht gewesen.

Mit dem FZ-Vorhaben führte die DBP erstmals Umweltkreditlinien für KMU ein. Bislang bot die DBP Umweltkredite nur für Großunternehmen an. Die DBP hat Fragen des Umweltschutzes in ihren gesamten Kreditvergabeprozess implementiert und hat hier eine Vorreiterfunktion angenommen. Sie plant, ihr Umweltkreditgeschäft über die bestehenden Refinanzierungslinien hinaus auszuweiten, und hat beispielsweise im September 2008 eine entsprechende ODA Kreditlinie der JICA über 175 Mio. EUR vereinbart.

Wegen der anfänglich schwachen Nachfrage wurden die Kredite zunächst nur sehr schleppend ausgelegt. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die rd. 2 %-ige Zinsvergünstigung alleine keinen ausreichenden Anreiz für die Unternehmen geboten hat, wirtschaftlich rentable Umweltinvestitionen durchzuführen. Die Propagierung weniger beispielhafter Pilotinvestitionen sowie gezielt darauf ausgerichtete Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen waren ausschlaggebend dafür, dass das Kreditprogramm dann doch noch angenommen wurde. Mit 44 Einzelinvestitionen hat das Vorhaben noch eine akzeptable Breitenwirksamkeit erzielt, mit einer entsprechenden positiven Verringerung der Umweltbelastung. Der Kapitaldienst der Kreditnehmer ist gut. Insgesamt hat der Projektträger in diesem Vorhaben seine Fähigkeit gezeigt, angemessen zu steuern und flexibel auf den Bedarf zu reagieren.

Die den Projektzielen, der Vermeidung von Emissionen bzw. der Ressourcenbeanspruchung primär in bestehenden KKMU und die erfolgreiche nachhaltige Kreditvergabe an und Inanspruchnahme durch KKMU, zugrunde gelegten Projektzielindikatoren wurden gut erreicht. Die von den Kreditnehmern angestrebten Umweltwirkungen konnten zum größten Teil realisiert werden. Die Rückzahlungsquote im vom Vorhaben geförderten Portfolio, als auch im Kreditgeschäft der Bank allgemein ist gut. Die Bank will das Geschäft mit Umweltfinanzierungen weiter ausbauen.

Da die DBP im Bereich der Umweltfinanzierung eine Vorrangstellung innehat, und mit diesem Vorhaben erstmalig KKMU angesprochen wurden, stellt dies einen wichtigen Beitrag zur Berücksichtigung von Umweltaspekten in betrieblichen Prozessen von KKMU dar. (Teilbewertung: Stufe 2)

Effizienz: Die Produktionseffizienz der Bank insgesamt ist gut. Das Portfolio-at-Risk der DBP hat sich seit der Programmprüfung stark verbessert und lag Ende 2007 deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 5,8%. Der Programmträger DBP arbeitet ausreichend effizient. Die Profitabilität der DBP, gemessen an der Rentabilität der Gesamtkтива (RoAA) und der Eigenkapitalrentabilität (RoAE) kann unter Berücksichtigung des entwicklungspolitischen Mandats der DBP und im Vergleich zum Bankensektor als gut bezeichnet werden.

Die Produktionseffizienz des Vorhabens selbst werten wir jedoch lediglich als zufriedenstellend. Verbunden mit der unerwartet geringen Durchsetzungskraft der Umweltbehörde und des damit ausbleibenden Anreizes, Umweltinvestitionen durchzuführen,

musste zunächst ein Investitionsmodell gefunden werden, das über Kosteneinsparungen für Unternehmer attraktiv war. Diese Anpassung, die auch einen hohen Beratungsbedarf mit sich brachte, wurde durch eine hohe Personalfuktuation in der Umweltabteilung erschwert.

Hinsichtlich der Allokationseffizienz der schließlich finanzierten Kredite kann von einer durchweg sinnvollen Verwendung durch die Kreditnehmer ausgegangen werden. Die Inbetriebnahme der finanzierten Anlagen erfolgte in aller Regel in einem angemessenen Zeitraum. Die Einhaltung der gesetzlichen Umweltstandards sowie die DBP-internen Zielsetzungen für die Umweltwirkungen der einzelnen Vorhaben werden von der DBP regelmäßig kontrolliert. Nach deren Auskunft wurden bei 93 % der Vorhaben die intendierten Umweltwirkungen binnen eines Jahres nach Inbetriebnahme erreicht. Die örtliche Inaugenscheinnahme einzelner Investitionen bestätigte dies. Die subventionierte Zinsgestaltung (Kredite wurden zu 2 % unter dem Marktzins herausgelegt) halten wir in der Anfangsphase der Etablierung von Umweltkrediten und unter Beachtung der erzielten Umweltwirkungen für gerechtfertigt. Die trotzdem schleppende Kreditnachfrage ist ein Hinweis darauf, dass die Zinskonditionen für die Unternehmer nicht übermäßig attraktiv waren. (Teilbewertung: Stufe 3)

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen: Der Oberzielindikator, der die Umweltwirkungen erfasst, wurde auch bei zugrunde legen einer längeren Frist erreicht. Ein Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation ist insofern plausibel, als die überwiegend finanzierten Investitionen Demonstrationscharakter auch für weitere Kredite der DBP haben. Indem die DBP bei Kreditvergabe quantifizierbare Umweltziele definiert, die teilweise strenger als die gesetzlichen Auflagen sind, und indem sie die Einhaltung dieser Ziele auch über die Kreditlaufzeit hinaus überwacht, trägt sie bei den finanzierten KKMU zur Verbesserung der Umweltsituation bei. Die DBP füllt in diesem Punkt eine Lücke, die in Teilen durch die mangelnde Governance und fehlende Kapazitäten der Umweltbehörden entsteht, indem sie den Unternehmen die Wirtschaftlichkeit von Umweltinvestitionen vor Augen geführt hat.

Ferner werden die KKMU dadurch für das Thema sensibilisiert. Insofern weckt die Ansprache der KKMU durch die Mitarbeiter der DBP latente Bedürfnisse und überführt diese in einen echten Bedarf nach wirtschaftlich vorteilhaften umweltorientierten Investitionen.

Der mit 77% der finanzierten Vorhaben bzw. 64% des Volumens hohe Anteil von KKMU am Kreditportfolio lässt positive Auswirkungen auf Beschäftigung, Armutsminderung und Erreichung der MDG vermuten. Langfristig kann die so geweckte Nachfrage nach Umwelttechnologie einen entsprechenden lokalen Markt an Anbietern entstehen lassen. So wurde von den Partnern vor Ort gegenüber der Ausgangssituation ein verbessertes Angebot an auf Umweltfragen ausgerichteten lokalen Beratern und Laboren berichtet. Die im Rahmen einer Stichprobe befragten Unternehmen haben zum größten Teil bestätigt, dass sich die Investition für sie als vorteilhaft herausgestellt hat.

Die DBP hat das Geschäftsfeld der Umweltfinanzierung etabliert und ist auch in der Lage, die Umweltwirkungen zu kontrollieren. Diese Ergebnisse, wie auch die Art und Weise der regelmäßigen Überwachung der Einhaltung der Indikatoren, konnten durch die Feldbesuche und die Einsichtnahme in Kreditakten bestätigt werden.

Weitere strukturelle Wirkungen auf den philippinischen Finanzsektor werden allerdings bislang als begrenzt eingeschätzt. Dies liegt v.a. an der Dominanz der Direktkredite (retail lending). Erst nach Anpassung der Projektkonzeption in 2004 hat die DBP begonnen, andere Banken als Intermediäre einzuschalten. In Zukunft dürften diese Partnerfinanzinstitutionen und damit auch die strukturellen Wirkungen auf den Finanzsektor nur zunehmen, wenn das Geschäftsfeld der Banken in Bezug auf einzelwirtschaftlich

rentable Umweltinvestitionen klarer herausgestellt werden kann, beispielsweise anhand von Standardinvestitionen.

Die vereinzelte Finanzierung von Investitionen im Zusammenhang mit medizinischen Dienstleistungen (v.a. Kleinstkläranlagen, Arbeitsschutz bei privaten ländlichen Hospitälern) kann als Beitrag zu einer verbesserten medizinischen Versorgung interpretiert werden. (Teilbewertung: Stufe 3)

Nachhaltigkeit: Die DBP befindet sich in einer gesicherten finanziellen Situation und liegt mit einer ausreichenden Kapitalausstattung über dem Branchenmittel. Auch unter Berücksichtigung eines eventuellen weiteren Abschreibungsbedarfs bei Non-Performing-Assets im Zuge der Wirtschaftskrise dürfte die Kapitaldecke ausreichend sein. Sowohl die KKMU wie Umweltkredite gehören zum entwicklungspolitischen Förderauftrag der DBP und zu ihrem Kerngeschäft. Die kürzlich erfolgte Gründung einer speziellen KKMU-Abteilung sowie die Umweltzertifizierung der DBP nach ISO deuten darauf hin, dass ein längerfristiges geschäfts- und entwicklungspolitisches Interesse der DBP an Finanzierungen von Umweltschutzmaßnahmen bei KKMU besteht. Der durch die FZ bereit gestellte Kreditfonds steht kurz vor einer zweiten „Ausleihrunde“. Der weiterhin nur unzureichend entwickelte philippinische Kapitalmarkt dürfte allerdings auch künftig die Refinanzierung von speziellen KKMU Vorhaben stark von der Bereitstellung längerfristiger ODA-Fazilitäten abhängig machen.

Auf Basis der Ergebnisse der Feldbesuche und angesichts der niedrigen Kreditausfälle kann von einem nachhaltigen Betrieb der finanzierten Anlagen ausgegangen werden. Die bisherige Kreditrückzahlungsfähigkeit deutet darauf hin, dass die KMU von den finanzierten Investitionen unter dem Vorbehalt des vorhandenen Subventionselements profitiert haben. (Nachhaltigkeitsstufe 2)

In einer zusammenfassenden Bewertung der vorstehenden Wirkungen und Risiken kommen wir zu einer insgesamt guten Bewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit des Vorhabens (Gesamtbewertung Stufe 2).

Projektübergreifende Schlussfolgerungen

Umweltkreditlinien sind als flankierende Maßnahme zur Umsetzung der umweltpolitischen Zielsetzung eines Landes sinnvoll. Fehlt der entsprechende rechtliche Anreiz, ist die Finanzierung einzelwirtschaftlich rentabler Umweltinvestitionen eine Möglichkeit, über den Finanzsektor einen Beitrag für die Verbesserung des Umweltschutzes zu leisten. In dem Vorhaben hat sich gezeigt, dass dies erst durch die Entwicklung von Beispielinvestitionen mit einem entsprechenden Standardisierungspotential und entsprechend begleitenden Beratungs- und Informationsmaßnahmen möglich war.

Um die Kunden mit in die Verantwortung zur Erreichung der angestrebten Umweltwirkungen zu nehmen und sie für die Ernsthaftigkeit der Thematik zu sensibilisieren, sollten quantifizierbare Umweltwirkungen Teil des individuellen Kreditvertrages mit dem Endkreditnehmer sein.

Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen als auch zur abschließenden Gesamtbewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel

Stufe 3	zufrieden stellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufrieden stellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1-3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4-6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

Das Kriterium Nachhaltigkeit wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufrieden stellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1-3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4-6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i.d.R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „zufrieden stellend“ (Stufe 3) bewertet werden.